

Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses und der Villa St. Vincenz!

Ein Tag der besonderen Freude liegt hinter uns. An unserem Patronatsfest – 27. September – übergaben wir mit einem Festgottesdienst unter dem Thema „Mit Gott verbunden bleiben“ unsere Kapelle wieder ihrer ursprünglichen Nutzung. Hierzu durften wir besonders unsere Nachbarn, Eltern und Kooperationspartner begrüßen. Ihre enge Verbundenheit demonstrierten durch ihr Kommen die Schwestern des Hl. Vincenz von Paul aus dem Paderborner Mutterhaus und Schwestern vom Kostbaren Blut aus dem Mutterhaus in Neuenbeken. Unsere Kapelle füllte sich bis auf den letzten Platz und wir feierten die Hl. Messe mit Pastor Laube. Ihm gelang es in der Predigt das Leben des Hl. Vincenz anschaulich darzustellen und unsere Jugendlichen neugierig zu machen. Musikalisch begleitete uns gekonnt und mit Temperament Christian Jakob. Unsere Kapelle strahlt Atmosphäre aus und die Mitwirkung unserer Jugendlichen bei der Ausgestaltung trägt kostbare Früchte. Sie sind mächtig stolz auf „ihre“ Kapelle und nutzen sie immer wieder als Raum der Stille und des Rückzuges. Allen, die an der Realisierung des Vorhabens mitgeholfen haben, gebührt mein innigster Dank. Für mich ist nach 18 Jahren ein Herzenswunsch in Erfüllung gegangen. Wir werden nun regelmäßig ein Mal im Monat die Hl. Messe im Haus feiern und ich möchte die Kapelle als Meditationsraum nutzen. Ich freue mich darüber, dass unsere Jungs immer wieder die Kapelle aufsuchen, um Ruhe und Gelassenheit in sich wirken zu lassen. Die hauseigene Kapelle bereichert unsere Arbeit und verleiht unserem Wirken eine besondere Richtung. Unser Patronatsfest schlossen wir mit einem Begegnungsabend bei Zwiebelkuchen und Federweißer ab.

Nun ist der Oktober ins Land gezogen und er zeigt sich derzeit nicht von seiner goldigen Seite. Bei uns in NRW haben die 14tägigen Herbstferien begonnen. Der erste Abschnitt in allen Maßnahmen ist angelaufen und wir freuen uns über einen guten Start und positive Entwicklung. Mit dem 01. Oktober begann unser Sebastian sein Einstiegsqualifizierungsjahr im Autohaus Koch in Etteln. Gezielt schauen wir bei jedem Bewohner intensiv nach seinen Begabungen und wenn der Besuch einer Maßnahme dann „Wunder“ wirkt, dann freuen wir uns mit dem jungen Menschen und sind dann ehrlich gesagt auch richtig stolz. So erging es uns mit unserem Andre, dem es gesundheitlich gar nicht gut ging und der wenig Perspektiven für sich sah. Vor 3 Wochen begann er sein Praktikum bei der Firma SAW und seitdem blüht er sichtlich auf. Ich bin meinem Sangesbruder Johannes Lohmann dankbar, dass er unseren Jungs immer wieder die Möglichkeit in seinem Betrieb gibt in die Arbeitswelt hineinzuschauen. Andre ist ein anderer Mensch geworden und ihm tut dieses Erfolgserlebnis richtig gut. Unsere Aufgabe ist es zu dem Betrieb eine enge Vernetzung aufzubauen und ständig im Kontakt und Austausch zu bleiben. Neben der beruflichen Begleitung unserer Bewohner bildet die schulische Unterstützung einen weiteren Schwerpunkt. Unsere Janine Thomser hat, wie bereits im letzten Brief erwähnt, ein äußerst tragfähiges Lernzeitprogramm entwickelt. Ihr zur Seite steht seit einigen Wochen Christian Möser, der Anfang des Jahres ein Praktikum bei uns absolvierte und dem wir gern die Möglichkeit geben, auf Honorarbasis bei uns weitere Erfahrungen zu sammeln.

Die Mitbestimmung unserer Bewohner im Zusammenleben und in der Arbeit in unserem Haus bildete den Schwerpunkt des jährlich stattfindenden Qualitätssicherungsdialogs. Mit Frau Timmer vom Stadtjugendamt erleben wir immer wieder eine kompetente und versierte Gesprächspartnerin.

Zu einer dreitägigen Fortbildung des „Internationalen Instituts für europäische Bildung“ hielt ich mich Anfang Oktober in Schwerin auf. Mit Frau Gesine Schwan als Impulsgeberin erlebte ich eine temperamentvolle, energiegeladene und vor Ideen sprudelnde Rednerin. Mit Elan kehrte ich wieder in die Einrichtung zurück.

Mit Tatkraft unterstützten unsere Jungs den Verlauf des Pfarrfestes in Etteln. Zwei Wochen vorher besuchten wir das Pfarrfest der Heinrichsgemeinde, wo ich auch den neuen Pfarrer kennen lernte und die Gelegenheit nutzte, ihn zu einem Besuch im Vincenz-Haus einzuladen.

Das lange Wochenende um den 03. Oktober nutzten Sören Willers und Marco Wischermann, um unseren Jungs die neuen Bundesländer vertraut zu machen. Der Zielort hieß Leipzig und von dort aus wurde ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt. Parallel dazu lief während der Herbstferien das Projekt „Unsere Bundesländer – so nah und doch so fern“. Ein unvergesslicher Besuch der „Galerie am Turm“ in Büren stand am ersten Ferientag auf dem Programm. Der Inhaber verstand es mit interessanten und lustigen Erläuterungen Geschmack auf Kunst zu machen. Für die Adventszeit haben wir einen weiteren Besuch geplant. Haben Sie nicht Lust mitzukommen?

In unserer Kapelle werden wir die Tradition fortsetzen täglich für Sie eine Kerze anzuzünden. Besucher unseres Hauses zeigen immer wieder Begeisterung über dieses Zeichen der Verbundenheit.

Ich möchte meine Einladung wiederholen und Sie zu einem Innehalten in unserer Kapelle einladen. Die Tür steht stets offen und der Gottesraum soll ein wirklicher Ort der Begegnung werden.

Mein großer Wunsch: Bleiben Sie uns nahe mit Ihrem Wohlwollen und Ihrem Interesse an unserer Arbeit. Gleichzeitig bitte ich Sie um Ihr Gebet, denn in den nächsten Wochen stehen Operationen an, Entscheidungen müssen reifen und zu Ende gebracht werden, ein neuer Mitarbeiter wird zum 01. November zu uns stoßen und die großen und kleinen Nöte unserer Jungs benötigen Fürsprache.

Zum Schluss Danke für viele positive und aufmunternde Rückmeldungen, für Geld- und Sachspenden, für das zur Verfügung stellen von Zeit – für leckere Marmelade und Kuchen – letztlich für alle Zeichen der Verbundenheit. Unsere Arbeit und unser Miteinander wird dadurch gestärkt und gefestigt.

Möge ein goldener Oktober uns doch noch verwöhnen und unsere Herzen erwärmen.

Das ist mein – unser – Wunsch für Sie.

Mit vielen lieben Grüßen

Ihr



Johannes Kurte, Träger & Heimleiter